

Landesbetrieb Landwirtschaft
Hessen

HESSEN

**Prävention gegen Wolfsattacken:
Sichere Weidezäune, Grundschutz in Hessen**

- Gängige Zaunsysteme in der Nutztierhaltung
- Grundlegendes zur Prävention von Wolfsangriffen
- Mindestschutz im „Wolfserwartungsland“ Hessen
- Informationsquellen
- Zaun-Impressionen

www.LLH.hessen.de Arnd Ritter Kompetenz für Landwirtschaft und Gartenbau **LLH**

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

Zaunsysteme für Schafweiden

(Orts-)feste Zäune

Elektrifizierte Zäune

Mobile Zäune

www.LLH.hessen.de Kompetenz für Landwirtschaft und Gartenbau **LLH**





Elektrifizierter Festzaun
mit vier Glatträhten



Mobilzaun, Elektrifiziertes „Schafnetz“

Mobilzaun, Elektrifiziertes Litzenzaunsystem



Schafhürden aus Holz

Als Stallabtrennung, Nachtpferch und Lämmerschlu甫





Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen



Funktionen von Zäunen allgemein

Grenzverlauf hervorheben

Grenzüberwindung verhindern

Sichtschutz

Selbstdarstellung

www.LLH.hessen.de

Kompetenz für Landwirtschaft
und Gartenbau **LLH**

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen 

Funktionen von Weidezäunen

Weidetiere auf der Weidefläche halten = „hüten“

Das Eindringen von Raubzeug verhindern

www.LLH.hessen.de Kompetenz für Landwirtschaft und Gartenbau 

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen 

Was wir wissen müssen:

„Schafe und Ziegen sind stärker durch Wolfsübergriffe gefährdet als z. B. Rinder und Pferde“

www.LLH.hessen.de Kompetenz für Landwirtschaft und Gartenbau 

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen



Was wir wissen müssen:

**„Es gibt keinen absoluten Schutz
vor Wolfsübergriffen“**

www.LLH.hessen.de

Kompetenz für Landwirtschaft
und Gartenbau 

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen



Was wir wissen müssen:

**„Wölfe sind intelligente,
lernfähige Tiere“**

www.LLH.hessen.de

Kompetenz für Landwirtschaft
und Gartenbau 

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen



Was wir wissen müssen:

**„Der Wolf muss lernen,
dass Schafe
keine Leichte Beute sind
...und dass es wehtut,
sich ihnen zu nähern“**

www.LLH.hessen.de

Kompetenz für Landwirtschaft
und Gartenbau 

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen



Was wir wissen müssen:

**„Alle Schafe einer Region
sollten geschützt sein“**

www.LLH.hessen.de

Kompetenz für Landwirtschaft
und Gartenbau 

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen



Was wir wissen müssen:

**„Der Wolf ist ein Opportunist.
Er geht den Weg des geringsten
Widerstandes“**

www.LLH.hessen.de

Kompetenz für Landwirtschaft
und Gartenbau 

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen



Was wir wissen müssen:

**„Der Wolf versucht einen Zaun
als Hindernis vorwiegend
durch Unterkriechen
oder Durchschlüpfen
zu überwinden“**

www.LLH.hessen.de

Kompetenz für Landwirtschaft
und Gartenbau 

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen 

Mindestschutz in Hessen

Alle Weidezäune:

- Fachgerechte Zaunanlage in gutem Wartungszustand**
- Verwendung von geeigneten Materialien**
- Allseitig geschlossene Zaunanlagen**
- Lücken schließen!!!**

www.LLH.hessen.de Kompetenz für Landwirtschaft und Gartenbau 

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen 

Mindestschutz in Hessen

Elektrozäune:

- Mindestens 90cm hohe, stromführende Elektrozäune, Netzzäune oder Litzenzäune**
- Maximaler Bodenabstand der untersten Litze 20cm**
- Mindestens 2000V Zaunspannung**

www.LLH.hessen.de Kompetenz für Landwirtschaft und Gartenbau 

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen 

Mindestschutz in Hessen

Festzäune, nicht elektrifiziert:

- mind. 120 cm hohe Knotengeflecht-Zäune**
- kein fester oberer Abschluss**
- gut gespannter Bodendraht**

www.LLH.hessen.de Kompetenz für Landwirtschaft und Gartenbau 

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen 

Informationsquellen zum Thema Herdenschutz

- Wolfsmanagementpläne der Bundesländer**
- Informationsangebote der Beratungsinstitutionen und Interessenvertretungen**
- Fachpresse der Tierhaltungsbranche, „Schafzucht“, „Schäfereikalender“**
- Infos der namenhaften Naturschutzorganisationen**

www.LLH.hessen.de Kompetenz für Landwirtschaft und Gartenbau 

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Der Wolf ist zurück in Hessen

Der Wolf ist in Nordhessen angekommen und er darf bleiben. Seit 2006 gibt es amtliche Bestätigungen für die Sichtung eines Wolfes im Gebiet des Reinhardswaldes östlich von Hofgeismar in Nordhessen. Seitdem werden regelmäßig Risspuren von Wölfen festgestellt. Anschließend hat sich ein einzelner männlicher Wolf in Nordhessen angesiedelt.

Wölfe stehen unter dem Schutz der Naturschutz- und Artenschutzgesetzgebung. Sie gelten als extrem gefährdete Art und dürfen nicht bejagt werden.

Es liegt in der Natur der Sache, dass die Schaf- und Ziegenhalter weniger erfreut auf die Nachricht über die Rückkehr des Wolfes nach Nordhessen reagiert haben, gehört doch der Wolf zu den wenigen natürlichen Feinden dieser Nutztiere.

Dass die Besorgnis der Schafhalter um ihre Schafe einen realen Hintergrund haben, zeigen die zahlreichen behördlich festgestellten Wolfsrisse, die in den Schafherden im Raum Hofgeismar seit der bestätigten Anwesenheit des Wolfes zu verzeichnen waren. Bisher sind über 60 Schafrisse seitens des Wolfsbeauftragten der Landesregierung bestätigt und statistisch erfasst. Weit mehr Tiere sind dem Wolf vermutlich zum Opfer gefallen.

Doch die Tierverluste sind nicht die einzigen Schäden, die die betroffenen Schafhalter zu beklagen haben. Hinzu kommen Tierarztkosten für verletzte Tiere, Bergungskosten und Kosten für das Entsorgen der Kadaver von getöteten Tieren, Kosten für Zaunreparaturen, Arbeitsaufwand für das Einfangen der in Panik geflohenen Herde, unentdeckte Verletzungen u. s. w. Der erhöhte Aufwand für das Führen einer extrem versicherten Herde ist von Fall zu Fall unterschiedlich hoch und kann nur schwer bemessen werden.

Die Landesbehörden stellen sich in sofern ihrer Verantwortung gegenüber den betroffenen Schafhaltern, dass Tierverluste durch nachgewiesene Wolfsrisse entschädigt werden. Der Schafhalter, der den Verdacht hat, dass der Wolf seine Herde heimgesucht hat und Schäden zu beklagen hat, kann sich an den Wolfsbeauftragten der Hessischen Landesregierung wenden. Er wird in aller Regel eine Vor-Ort-Besichtigung vereinbaren und möchte die toten und verletzten Tiere in Augenschein nehmen. Er ist geschult, Risspuren von Hund und Fuchs von denen des Wolfes zu unterscheiden.

Zusätzlich unterstützen die zuständigen Landesbehörden in Form von Beratungsangeboten und finanzieller Förderung von Präventionsmaßnahmen.

Die Modalitäten der Unterstützung werden derzeit arbeitet.



Wolfsmanagement für Hessen

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
65159 Wiesbaden, Mainzstr. 66

Telefax: 0611 / 32 718 1047

Wolfemail: wolf@umwelt.hessen.de
Wolfeshotline: 0611 / 619-2899
www.umwelt.hessen.de/wolf

7.2016 | 09. April 2016 www.schafzucht-online.de | 6,50 Euro

Schafzucht

Magazin für Schaf- und Ziegenfreunde

Gegen Parasiten
So treffen Sie die
Würmer am besten

Gegen Verluste
Problemlämmer
können Sie retten

Gegen Mücken
Mehr Gartenvögel =
mehr Schafesundheit

Gegen Wölfe
Elektrozäune mit Spannung
und Schlagkraft





ISBN 978-3-8007-7941-1
9 783800 179411

Ritter 2014

Schäferereikalendar





**Schwerpunkt:
Herdenschutz**



Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

Informationsquellen zum Thema Herdenschutz

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

HESSEN

Fleischrinder 2/2014

Der Wolf ist wieder da.
Foto: Thiesbeck -
Purstock

Herdenschutz

**Der Wolf –
eine Bedrohung für Weidetiere.**

Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände e. V.

**Einladung
zum VDL-Workshop Beutegreifer**

Der VDL-Arbeitskreis Beutegreifer lädt die Delegierten und jeweils ein weiteres Verbandsmitglied zum Anwenderseminar „Aktiven Herdenschutz vor dem Wolf“ ein. In Absprache mit vier Firmen, die Herdenschutznetze anbieten, werden wir den Aufbau der Netze uns nicht nur zeigen lassen, sondern es soll jeder Teilnehmer mit den verschiedenen Netzen selbst arbeiten.

www.LLH.hessen.de

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

HESSEN

Persönliche Empfehlungen:

**Schwachstellenanalyse am Zaun
Lücken im Zaun schließen.
Ein System ist so gut wie seine schwächste Komponente**

**Der Wolf muss den Zaun als solchen erkennen können
und ihn mit schlechten Erfahrungen in Verbindung
bringen.**

www.LLH.hessen.de

Kompetenz für Landwirtschaft
und Gartenbau **LLH**

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

[aus „Wolfsmanagement in Hessen“ HMuKLV, Juli 2015:](#)

„Wer den Wolf willkommen heißt, muss auch diejenigen unterstützen, die mit dem Wolf leben müssen.“

„Das Gefährdungsrisiko für Schafe und Ziegen steht in einer unmittelbaren Wechselwirkung zur Qualität der Einzäunung und zu alternativen Futterquellen für den Wolf.“

„eine Gefährdung für Schaf- und Ziegenhaltungen könnte dann bestehen, wenn die Tierhaltung ohne den angemessenen Schutz erfolgt, nur geringe Schalenwildbestände existieren oder wenn sich Raubtiere ausnahmsweise den Riss von Nutztieren angewöhnt haben“

Kompetenz für Landwirtschaft und Gartenbau 



Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

[Bilder von Zäunen:](#)

www.LLH.hessen.de

Kompetenz für Landwirtschaft und Gartenbau 



Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

Zugspannung prüfen in der Praxis



www.LL

LH

Landesbetrieb Landwirts



www.LLH.hessen.de





g,
in

ter
if das
ganz
stahl-
bäfer
satin
das
dem
Wit-
hat-
hän-
nen
und
von-
ge-
m,
er
th
th
id
id
B
st
t



Baustahlmatte im Wald: Für Waldfreund Kay Rohde das falsche Material. Der neue Zaun, hier nahe der Anlage „Glück auf“, ist gewöhnungsbedürftig. Optisch besser passt das traditionelle Gatter aus Holz (kleines Foto).

Stahlmatten als Wildschutz

Aus Kostengründen wird das Gatter im Reinhardswald nicht mehr aus Holz gefertigt

REINHARDSHAGEN/FULDATAL. Der Reinhardswald ist eines der wildreichsten Gebiete in ganz Hessen. Um das Wild – aber auch die Verkehrsteil-

tiert, wobei er durchaus der Meinung ist, dass der braune Rost in den Wald passe. Bautechnisch bietet dieses Material einen Vorteil: Es ver-

sagt Teuwsen. Darüber hinaus sei es die günstigste Variante, wenn es um die Unterhaltung gehe. Beispielsweise müsse

Eine Matte ist sechs Meter breit und 2,50 Meter hoch. Die Höhe sei wichtig, um zu verhindern, dass beispielsweise

HINTERGRUND
18 bis 20 Euro pro Meter

Das Gatter im Reinhardswald ist unter anderem durch den Sturm Kyrill beschädigt worden. Die Wildschäden auf den angrenzenden Feldern nah-

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen



www.LLH.hessen.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Arnd Ritter



Kompetenz für Landwirtschaft und Gartenbau **LLH**